

Kreisblatt



für den Kreis Uffingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstag mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Kreistagesblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 44.

Donnerstag, den 9. April 1914.

49. Jahrgang.

Karfreitag.

Hört ihr aus Jesu Munde
Den Ruf: „Es ist vollbracht!“
O, selge Todesstunde
Die uns gerecht gemacht.
O hört die Worte voller Huld:
„Es ist vollbracht! und alle Schuld
Beiligt durch mein Erbarmen
Euch Armen.“

So haben wir nun Frieden
Schon in der Pilgerzeit;
Und geht's durch Not hienieden,
Bild' auf zur Ewigkeit,
Zum Vaterhause schwing dich auf,
Wo Gott dir wird nach diesem Lauf
Des Himmels Herrlichkeiten
Bereiten.

Wohl uns, nicht kann uns scheiden
Von unserm Gott und Herrn.
Rein Lieben und kein Leiden
Hält uns vom Vater fern,
Seidem durch unsern Jesum Christ
Der Zugang uns erworben ist.
Lobt uns auf alle Weisen
Ihn preisen.

Ja, ihm sei unser Leben,
— Er ist es wahrlich wert —
Mit Freuden hingegeben!
Das ist's, was er begehrt.
Des treuen Hirten Todesgang
Ermuntere uns zu Lob und Dank,
Nur ihn mit starken Trieben
Zu lieben!

Amtlicher Teil.

Berlin, den 19. März 1914.

Das im Haag abgeschlossene internationale Abkommen zur Regelung des Geltungsbereichs der auf dem Gebiete der Geschlechtsung vom 12. Juni 1902 (Reichsges.-Bl. von 1904 S. 241) ist von Frankreich gekündigt worden. (Vgl. Reichsanzeiger vom 25. Januar d. Js. Nr. 8. S. 9).

Da die Ratifikationsurkunde von Frankreich am 1. Juni 1904 hinterlegt worden ist, wird die Kündigung mit dem Ablaufe des 31. Mai d. Js. wirksam.

Eure Hochwohlgeboren ersuche ich daher erbeten, mir demnächst gefälligst mit den für die vorerwähnten Verträge bestimmten Heiratsurkunden die betreffenden Urkunden über die von Frankreich geschlossenen Ehen zu übersenden.

Der Minister des Innern.

J. A.: geg. v. Jaroski.

Uffingen, den 7. April 1914.

Ein Austausch von Heiratsurkunden mit ausländischen Staaten findet vom 1. Juni l. Js. ab zwischen Belgien, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Rumänien, Schweden, die Schweiz und

Ungarn (nicht Oesterreich) statt. Im Handbuche von Bender 4. Auflage S. 175 und im Terminalkalender ist ein entsprechender Vermerk zu machen.

Der Landrat
als Vorsitzender des Kreisausschusses.
K. A. Nr. 515. Barmeister.

An die Herren Standesbeamten der Landgemeinden des Kreises.

An die Herren Bürgermeister

zu Altweilnau, Esapa, Gemünden, Haintzen, Haffelbach, Hausen, Hundstadt, Naunstadt, Niederems, Oberems, Pfaffenwiesbach, Wernborn und Wülstems.
Der Erledigung meiner Verfügung vom 11. v. Mts., J. Nr. 1577 II, Kreisblatt Nr. 32, betreffend den Verkehr mit kohlensauren Getränken, sehe ich binnen 3 Tagen bestimmt entgegen.
Uffingen, den 7. April 1914.

Der komm. Landrat.
Barmeister.

An die Herren Bürgermeister

zu Uffingen, Anspach, Gransberg, Eschbach, Grävenwiesbach, Rod am Berg, Schmitten, Steinfischbach und Wehrheim.

Die vorgenannten Herren Bürgermeister werden ersucht, nach dem vorgeschriebenen Muster eine Nachweisung über die für die israelitischen Einwohner Ihrer Gemeinden für das Rechnungsjahr 1914 veranlagten Steuern aufzustellen und mir bis spätestens den 21. d. Mts. einzureichen. Das Muster für die Nachweisung ist mit meiner Verfügung vom 20. März 1908, J. Nr. 2833, Kreisblatt Nr. 43, abgedruckt.

Uffingen, den 6. April 1914.

Der komm. Landrat.

J. Nr. 3076.

Barmeister.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

— Athenion, 6. April. Der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Militär- und des Marinekabinetts sowie des Generalen v. Treutler. Zur Mittagstafel waren geladen die Königin von Griechenland und Prinzessin Helene.

— Berlin, 6. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Dem Vernehmen nach ist für die Abreise des Reichskanzlers nach Korfu die zweite Hälfte dieser Woche in Aussicht genommen.

— Nach einem Telegramm aus Berlin wurde am Dienstag eine Revision des Reichskriegsschazes im Juliusturm zu Spandau durch das Kriegsschatzruratorium vorgenommen, zu der bestimmungsgemäß auch der Rondeoffizier der Spandauer Garnison zugezogen war. Es wurde festgestellt, daß der Schatz unangetastet war.

— Wien, 7. April. Nach Mitteilungen von zuverlässiger Seite erfreut sich Kaiser Franz Joseph, der vorübergehend an einer leichten Erkältung gelitten hatte, wieder des besten Wohlbefindens. Der Kaiser empfing heute den Prinzen Franz von

Bayern sowie den gemeinsamen Finanzminister von Dilinski und andere Würdenträger in besonderer Audienz.

— Stockholm, 7. April. Die den König behandelnden Ärzte, darunter Geheimrat Dr. Fleiner (Heidelberg), haben über das Befinden des Königs Gustav folgenden Bericht veröffentlicht: Die Untersuchungen, die in den letzten Wochen stattgefunden haben, sind jetzt abgeschlossen. Sie ergaben, daß der König nach unserer Ansicht an einer Magenwunde leidet. Die Krankheit hat sich in den letzten Monaten verschlechtert, sodaß wir eine Operation für das Mittel ansehen, das sicher hoffen läßt, die Gesundheit des Königs wiederherzustellen. Der König hat dem Vorschlag zugestimmt und wünscht, daß die Operation bald vorgenommen wird.

lokale und provinzielle Nachrichten.

* Uffingen, 8. April. Die Gewinnliste der Frankfurter Frühjahrs-Pferde-Verlosung kann von Donnerstag früh an in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

* Nach dem neuen Poststempelgesetz unterliegen vom 1. Juli ab die Briefe der Kontoinhaber an die Postämter allgemein der billigen Ortstaxe von 5 Pfg., wenn die Kontoinhaber dabei von der Postverwaltung vorgeschriebene Briefumschläge benutzen. Diese besonderen Umschläge können von den Postämtern bezogen, aber auch von der Privatindustrie hergestellt werden, wenn sie in der Größe und Stärke des Papiers sowie im Vorbrücke mit den amtlichen genau übereinstimmen.

* Die Blitzschäden im Regierungsbezirk Wiesbaden. Diese haben sich im Jahre 1913 ungünstiger gestaltet als im Jahre 1912. Denn während das Jahr 1912 nur zwei zündende Blitzschläge mit 183,39 Mk. Schaden und 63 nicht zündende Blitzschläge mit 9079,42 Mk. Schaden aufwies, stellten sich diese Ziffern für 1913 auf 18 zündende Blitzschläge mit 49 247,06 Mk. und 125 nicht zündende Blitzschläge mit 11 354,75 Mk. Schaden. Im ganzen verursachten also 143 Blitzschläge einen Schaden von 60 601,81 Mk., wogegen sich dieser Durchschnitt für die vorangehenden 10 Kalenderjahre 1903 bis 1912 auf 95,5 Blitzschläge und 45 967,95 Mk. Schaden jährlich stellt.

— Gamberg, 5. April. Gestern fand in der hiesigen Taubstummenanstalt unter Beisein des Herrn Landeshauptmanns die öffentliche Prüfung der taubstummen Böglinge statt. Viele Eltern der Böglinge, Freunde und Gönner der Anstalt hatten sich dazu eingefunden. Mit demselben Termin wurde der Unterricht geschlossen; er beginnt wieder Dienstag, den 21. April, um 8 Uhr. 16 Böglinge wurden mit dem Schluß des Schuljahres entlassen. Die Anstalt wurde in diesem Jahr von 106 Böglingen, die aus fast allen Kreisen des Regierungsbezirks kamen, besucht; davon waren 63 evangelisch, 42 katholisch und 1 israelitisch. Es wirkten an der Anstalt der Direktor, 8 Taubstummenlehrer, 2 Hilfslehrer und eine Handarbeitslehrerin.

— **Oberursel**, 5. April. Beim Spielen am Urselfbach stürzte das vierjährige Töchterchen des Arbeiters Schmelz in die Fluten und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

— **Frankfurt a. M.**, 8. April. An der kriegsmäßigen Ballonverfolgung in Frankfurt, die der Automobilklub und der Frankfurter Verein für Luftfahrt am Sonntag vormittag von der Gasfabrik am Osthafen aus veranstaltete, nahmen 8 Ballons, 9 Flugzeuge der Fliegerstation Darmstadt und 25 Automobile teil. Wie man dem „Tag“ meldet, wurde folgendes Ergebnis erzielt: A. Ballons: Ballon „Nachen“ (Führer Mehler) 2 Std. 21 Min. 1., Ballon „Wiesbaden“ (Führer Hauptmann Stuhlmann) 2 Std. 25 Min. 2., Ballon „Moenus“ (Führer C. Vieber) 2 Std. 33 Min. 3. B. Flieger: Hauptmann Giesel, der in 1 Std. 45 Min. 7 Ballons überflog und die darauf befindlichen Ziffern erkannte, 1.; Leutnant Rahn, der in 2 Std. 59 Min. 7 Ballons überflog, 2.; Leutnant Osterroht, der in 1 Std. 16 Min. sechs Ballons überflog, 3. C. Automobile: Auto „Tillie II“, geführt von Christian, 1.; Auto „Hessen“, geführt von Kayser, 2. Die Leutnants Rocco und Jhn mußten wegen Motordefekts niedergehen. Es herrschte sehr starker Wind. Die ganze Veranstaltung ist indessen ohne jeden Unfall verlaufen.

— **Wiesbaden**, 6. April. Der heute zur Ausgabe gelangende Statutentwurf des Bezirksverbandes des Regierungsbezirkes Wiesbaden für 1914 schließt ab mit Mk. 5 703 200 und erfordert einen Mehrbedarf von Mk. 168 000, der durch höhere Kosten für die Fürsorgeerziehung sowie durch Minderüberweisungen entsteht. Aus dem Etat 1913 wird eine Mehreinnahme zu übernehmen sei. Dagegen sind die Ablieferungen aus den Uebeschüssen der Nassauischen Landesbank und Sparkasse um Mk. 305 515 geringer. Die Bezirksabgabe ist mit $7\frac{1}{2}$ Prozent bestehen geblieben und mit Mk. 2 219 000 eingestellt, das heißt mit Mk. 123 500 mehr als im Vorjahre. Die Schulden des Bezirksverbandes betragen Mk. 8 397 821; sie haben sich um Mk. 46 000 verringert.

— **Wiesbaden**, 7. April. Lebensmüdigkeit hat die Witwe des Hotelbesizers und Stadtverordneten Otto Horz von hier in den Tod getrieben. Die unglückliche, schwer nervenleidende Frau hatte schon wiederholt den Versuch gemacht, sich zu entleiben, stets aber wurde sie daran gehindert und gerettet. Beim letztenmal wurde sie im städtischen Krankenhaus in Viebrich untergebracht. Von dort gelang es ihr indessen diese Nacht aufs neue, zu entfliehen und auf dem Bahnhof Viebrich-West warf sie sich bald darauf unter einen Eisenbahnzug. Der Tod war die augenblickliche Folge des schauerlichen Vorfalls.

— **Rüdesheim**, 6. April. Unsere Stadt wird in nächster Zeit einen Hundertjährigen in ihren Mauern beherbergen. Es ist dies der frühere Fuhrunternehmer Schrauter, welcher am 13. April 100 Jahre alt wird. Der allseits geachtete und beliebte Hundertjährige besitzt eine für ein solches Alter geradezu staunenswerte körperliche und geistige Rüstigkeit. Regelmäßig besucht er noch den Pfarrgottesdienst, wie er auch an manchen Tagen noch selbst in seinen Weinbergen arbeitet.

— **Dillenburg**, 5. April. Eine wertvolle Stiftung überwies Herr Kommerzienrat Georg Landfries im Einverständnis seiner Brüder Karl und Hermann dem Museum des Wilhelmsturms in einem großen Portraitgemälde des verstorbenen Herzogs Adolf von Nassau in schwerer Goldrahmung. Das Gemälde war seinerzeit persönliches Geschenk des Herzogs an seinen Präsidenten Wilh. v. Heemskerck und geht nunmehr durch Stiftung der vorgenannten Herren Heemskercks über in die Sammlungen des Museums des Wilhelmsturms, zu dessen Errichtung als Denkmal für Wilhelm von Dranien, den Befreier der Niederlande, Herzog Adolf im Januar 1866 die Genehmigung erteilt hatte.

— **Marburg**, 5. April. Einen Taucher in der Ausübung seines Berufs zu sehen, das war ein Ereignis, das am Freitagnachmittag weit über 1000 Menschen bei der $1\frac{1}{2}$ Stunden südlich unserer Stadt idyllisch gelegenen Rehebrücke zusammenkommen ließ. Im letzten Herbst ereignete sich bekanntlich auf dieser Brücke ein Autounfall.

Das Automobil rannte damals mit voller Wucht gegen die auf der Brücke im Geländer angebrachte große eiserne Inschriftentafel, so daß diese mitsamt dem Steinsodol aus bedeutender Höhe in die dort tiefe Lahn fiel. Um ein Haar hätte auch das dicht besetzte Automobil dasselbe Schicksal ereilt. Gestern gelang es einem aus Köln herbeigeordneten Taucher, die Tafel und den Brückenstein nach halbstündiger Arbeit an einen Flaschenzug zu befestigen und wieder auf die Brücke zu bringen.

— **Biedenkopf**, 6. April. In Breidenstein brach Großfeuer aus, dem bis mittags 12 Häuser zum Opfer fielen. Bei dem herrschenden Sturm ist der ganze Ort gefährdet.

Vermischte Nachrichten.

— **Bad Nauheim**, 7. April. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittag in unserem Nachbarort Rödgen. Die beiden 11- und 4-jährigen Knaben des Arbeiters R. spielten mit einer Flobertbüchse. Der ältere Knabe lud die Büchse mit einer aus dem Anzug eines Arbeiters entnommenen Kugel, legte an und schöß seinem kleinen Bruder mitten durch den Kopf. Das bebauernswerte Kind wurde dem Friedberger Krankenhaus zugeführt.

— **Koblentz**, 6. April. In dem bekannten Weinorte Winningen an der Mosel hat ein großer Brand in der Bachstraße in der vergangenen Nacht zehn Häuser zerstört, wodurch eine Anzahl von Familien obdachlos wurden. Das Feuer brach zuerst um 12 Uhr aus, dann um 4 Uhr nochmals.

— **Köln**, 7. April. Soweit sich heute übersehen läßt, hat der gestrige orkanartige Sturm in den Gärten am Ober- und Mittelrhein ungemein großen Schaden angerichtet. Besonders die blühenden Obstbäume wurden hart mitgenommen. In Leverkusen wurde vom Sturm ein Wagen erfasst, der mit dem Pferde umgeworfen wurde. Der Kutscher kam unter das Pferd und erlitt sehr schwere Verletzungen. Die durch den Sturm verursachten Störungen im Fernsprechtbetrieb dauern noch an.

— **Kreuznach**, 6. April. Die kürzlich verstorbene Witwe des langjährigen Abgeordneten Landrats Knebel vermachte ihr Millionen betragendes Vermögen dem bedürftigen Kreise Simmern im Hunsrück zur Hebung des kleinbäuerlichen Standes.

— **Kreuznach**, 6. April. Für den Ankauf der Ebernburg bei Münster am Stein stehen, wie der Vorsitzende des Rheinischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes, Pfarrer Kremers in Bonn, in einer Versammlung berichtete, bisher rund 200 000 Mk. zur Verfügung, wovon der Evangelische Bund rund 80 000 Mk. aufgebracht hat. Die Ebernburg ist mit den zugehörigen 48 Morgen Weinbergen und Aedern bereits für 300 000 Mk. in den förmlichen Besitz des Kreuznacher Landrats v. Rasse übergegangen; sie wird für denselben Preis von der Ebernburgstiftung übernommen werden, sobald diese Stiftung, die ihren Sitz in Kreuznach hat, die landesherrliche Genehmigung erhalten haben wird. Die am Kaufpreis noch fehlenden 100 000 Mk., sowie weitere 100 000 Mk. für Ausbesserungsarbeiten hofft man recht bald durch weitere private Spenden zu bekommen. Nach den Satzungen der Ebernburgstiftung soll die Burg dauernd der Öffentlichkeit zugänglich bleiben.

— **München**, 6. April. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Oberammergau: Gestern wurde in einer stark besuchten Gemeindeversammlung die Frage der Aufführung von Passionspielen im Jahre 1915 einstimmig abgelehnt, weil man in früheren Jahren, zuletzt 1905, schlechte Erfahrungen gemacht habe, und hauptsächlich auch deshalb, weil in den Jahren nach dem Spieljahr der Fremdenverkehr sehr zurückgegangen sei.

— **Metz**, 6. April. Ein hiesiger Realist, der zu Ostern nicht versetzt worden war, wollte sich drüben in Frankreich zu der Fremdenlegion anwerben lassen. Wegen seines sehr jungen Alters wurde er aber zurückgewiesen und wieder über die Grenze geschoben. In Metz hatte ihn die Polizei während der letzten Nacht als obdachlos aufgegriffen und seinen Eltern wieder zugeführt.

— **Breslau**, 7. April. Heute nachmittag trat das Domkapitel im Kapitelsaale zusammen, um die Liste der Bischofskandidaten aufzustellen, unter denen das Domkapitel zu wählen gedenkt. Die Liste wird der Staatsregierung zugestellt werden.

— **London**, 7. April. Auf dem Brompton Kirky Stephenson auf der North Circular Road wurden gestern nachmittag alle Räder einer halben Stunde festgehalten, da die Signale ohne sichtbaren Grund auf Halt standen. Man die Strecke abging, sah man in einem Stellerrhäuschen, von dem aus die Signale gegeben worden waren, den Weichensteller tot auf dem Boden liegen. Er hatte, als er den Tob nahen sah, noch die Kraft, alle Signale auf Halt zu setzen, um ein Zugunglück zu verhindern.

— Eine böse Kritik über unsere modernen Theaterstücke, insbesondere Operetten, hat in der Erfurter Stadtverordnetenversammlung, in der über ein Gesuch des Theaterdirektors Schirmer um Erlass der Pacht verhandelt wurde, Oberbürgermeister Schmidt gefällt. Er sagte: „Novitäten sind auch nicht nach meinem Geschmack, aber der Direktor befindet sich in einer sehr schwierigen Lage. Er hat die ausgezeichnetsten Aufführungen gebracht von Maria Stuart und von den Schülern, aber das Haus war leer. Der Direktor muß verbieten. Um den heutigen Geschmack es sehr bedauerlich aus, bei „Puppchen“ anderem elenden Zeug, da sind die Leute da, wird hineingelaufen. Der Direktor wäre froh, wenn er klassische Stücke geben könnte, alten Klassiker kosten ihn keine Tantiemen, das schlechte Zeug sehr hohe kostet. Die Operetten sind schlechte, jammervolle Sachen, aber es werden leider keine besseren Sachen diesem Gebiete geschrieben, und das Publikum das elende Zeug sehen, während bei sehr guten Aufführungen älterer Operetten, wie wir sie hatten, das Theater leer ist.“

Als wir James Federichbekämpfungsmittel sich der Rant, wie er in besonders feiner Weise in den Handel gebracht wird, erwiesen. Sie haben dies im vergangenen Jahre über 200 Male in allen Teilen Deutschlands. Bei Streuen des Rantis auf die Fruchtfelder, die unter dem Federich zu leiden haben, beachte man, daß dies rechtzeitig geschieht d. h. solange Federich nicht zu weit vorgeschritten ist. Ansetzen des 2.—4. Blattes sagt dem Landwirt, daß es an der Zeit ist, die Bekämpfung des Rantis zu leiten. Er wählt hierzu einen frühen, aber einen sonnig-heiteren Tag verspricht, und den taufereichten Getreidefeldern pro Morgen Kopfbündung mit 3—5 Ztr. feingemahlener Rant. Die Wirkung des Verfahrens ist bereits in einigen Stunden zu beobachten: Die jungen Rantpflanzen lassen die Köpfe hängen und gehen zu Grunde.



Versuchen Sie mal
Kathrein's Malzkaffee und
sagen Sie mir: „Schmeckt er
wie Bohnenkaffee? Er ist aber
richtig zubereitet!“

Zum Osterfest

Feines
Blütenmehl 0 Pfd. **19** Pf.
Weizenmehl Ia Pfd. **17** Pf.
Blütenmehl 00 Pfd. **21** Pf.
Rosinen Pfd. **42, 50, 60** Pf.
Corinthen Pfd. **40, 48** Pf.
Sultaninen Pfd. **60, 70** Pf.
Feine
Tafelbutter Pfd. **1.14**

Ueber 1 Million EIER

(1 106 000 Stück) wurden von
unserer Spezial-Eier-Abteilung
für den Osterbedarf bezogen.

Große extrafeine
S & F Trinkeier
10 Stück **73** Pf.

Große feinfle
S & F Siedeleier
10 Stück **68** Pf.

Schöne **Siedeleier** 10 St. **63** Pf.
Bei **25** Stück **1** Paket **Eierfarbe**
gratis.

Vortrefflicher, preiswerter
Fest-Kaffee
ausgewählte Mischungen
Nr. **1.50, 1.60, 1.80, 2.-**

Wein aus eigener Kellerei
in vorzüglichen
Qualitäten. Besonders empfehlenswert:
Roter Tischwein
 $\frac{1}{2}$ Fl. m. Gl. **75** Pf.

**Ausnahme - Offerte
für Ostern:**

	$\frac{1}{2}$ kg Dose	$\frac{1}{2}$ kg Dose
Mirabellen	72	41
rheinische	76	43
Aprikosen	1.25	68

Schade & Füllgrabe

Uisingen — Obergasse 12

Lasse **Donnerstag** ein Schwein
schlachten und verkaufe das
Pfund zu **65** und **70** Pf.

August Sauer, Zigerasse.

Saatkartoffeln
Landwirtschafts-Industrie 1. Abfahrt, sowie gute Speise-
kartoffeln und 1 **Wagen Spreu** hat abzugeben
L. Philipp.

Gesangverein „Eintracht“, Anspach i.T.

Konzert am 2. Osterfeiertage 1914 im Saalbau „Föller“.

PROGRAMM.

I. Teil.

1. **Musik.**
2. **Ansprache.**
3. **Männerchor:** „Rheingruß“ von Matth. Neumann.
4. **Original-Kouplet:** „Nein, das hast du doch nicht bloß von dir allein?“ von R. Maystadt.
5. **Zwei Tenorsoli:**
a) „Musika Proibita“ von Gastaldon.
b) „Der Lenz ist da“ von Eugen Hilbach.
6. **Mei Zitherl.**

Gebirgs Singspiel in 1 Akt von Albert Kahlmann.

II. Teil.

7. **Musikvortrag.**
8. **Männerchor:** „Der Feuerreiter“ von Matth. Neumann.

9. **Humor. Soloszene:** „Wie der Sepp von der Erbschaftsteilerei hoam komme is“, von Ed. Gärtler.
10. **Quartett:** „An der schönen blauen Donau“, Walzer mit Klavierbegleitung, von Joh. Strauß.
11. **Humor. Gesamtspiel:** „Der Wärmstein“ von D. Jungbühnel.

III. Teil.

12. **Musikvortrag.**
13. **Zwei Volkslieder:**
a) „Das Land der Träume“ von Stollwerck.
b) „Andreas Hofer“ von Rebert.

14. Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes. Von Karl Schönherr.
3 Aufzüge.

Hierauf: **BALL.**

Kassenöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Eintritt 40 Pf.

Empfehle für die Festtage!

Knorr's Käthen-Eiernudeln (Hausmacher)
Knorr's Halm-Maccaroni,
Haller's Hausmacher Eiernudeln,
Haller's Fasan-Maccaroni,
Dampfpfäfel, getrocknete Zwetschen,
Gemischtes Obst,
Hadassah Pflanzenbutter-Margarine,
Palmin, Pflanzenfett,
Rosinen, Korinthen, Sultaninen,
la Kuchenmehl.

Georg Peter.

Die seither von Herrn E. Schweg-
höfer betriebene

Schuhmacherei

habe ich mit dem heutigen Tage über-
nommen und werde dieselbe in der
seitherigen Weise weiterführen.

Indem ich dem geehrten Publikum
nur gebiegene Arbeit zusichere, bitte ich
um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

August Aderhold,

Hospitalstraße 4.

Uisingen, den 8. April 1914.

Jeden Donnerstag und Freitag

Frische Fische

Donnerstags: gebackene Fische.

C. Härth, „Adler“.

Für Wirte oder Wasserfabrikanten.

Mineralwasser-Abfüllapparat (50 Liter)
sehr gut erhalten, sowie Flaschen-Spülmaschine
mit Wasserbetrieb und sonstigem Zubehör sehr billig
zu verkaufen. Käufer kann auch angelernt werden.

Hartm. Müller,

„zum Jägerhof“,
Frankfurt-Heddernheim.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres
lieben Verstorbenen sagen wir Allen
herzlichen Dank.

Ganz besonders danken wir den
Dienstmägden für die treue Pflege,
Herrn Pfarrer Schneider für die
Trostesworte am Grabe, sowie allen
Spendern von Blumen und Kränzen.

Uisingen, den 7. April 1914.

Familie Adolf Busch.

Müllers Palmitin Seifen-
pulver
ersetzt Rasenbleiche. — Preis 15 Pf.
Überall erhältlich. — Allein. Fabrikant:
Jos. Müller, Seifenfabrik, Linsburg a. Lahn.

Das Neueste

in

Sack-Anzügen 1- und 2-reihig in allen
Größen und Qualitäten.

Joppen-Anzügen für Jagd und Sport.

Knaben-Anzügen in allen Stoffarten.

Sommer-Joppen aus Leinen und Loden
in allen Größen.

Vorzüge meiner Konfektion:

Hervorragende Passform,
gute Verarbeitung,
gediegene Stoffe und
prima Futter.

Kaufhaus

Raph. Baum.

Steckzwiebeln

zu haben bei

Georg Peter.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Die Gewerbesteuerrolle liegt vom 16. bis einschließlich 23. d. Mts. bei der hiesigen Stadtkasse zur Einsicht offen.

Usingen, den 8. April 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Am **Donnerstag, den 9. d. Mts.**, vormittags 8 Uhr beginnend, wird der **Schuttwagen fahren**.

Es wird hierbei bemerkt, daß die zu entleeren den Risten nur so groß und schwer sein dürfen, daß sie bequem von einer Person auf den Wagen entladen werden können.

Usingen, den 4. April 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Jagd-Verpachtung.



Samstag, den 25. April d. Js., nachmittags 2 Uhr soll die hiesige

Gemeindejagd

auf 9 Jahre, vom 14. Mai d. Js. an beginnend, in dem Rathause dahier öffentlich verpachtet werden.

Die Jagd mit einem Flächeninhalt von 1800 Meter Morgen hat einen sehr guten Hirsch- und Rehbestand.

Das Revier zwischen dem Lustkurort Schmitten, Pfahlgraben, Sandpladen belegen, bietet durch seine Höhenzüge und den mit Wiesen angelegten engen schönen Tälchen einen wundervollen Anblick.

Zwischen Arnoldsheim und den Bahnstationen Königstein, Anspach und Hohemark besteht Post-Autoverbindung.

Arnoldsheim, den 6. April 1914.

Der Bürgermeister.
Müller.

Gefunden Geld.

Die Polizei-Verwaltung
Dorfweil.

1—2 Wagen Heu
verkauft
Gg. Th. Philipp, Obergasse.

Männergesangverein Usingen

Theatralische Abendunterhaltung am 2. Osterfeiertage 1914 im Saalbau „Adler“.

Programm.

1. Musikvortrag.
2. „Lass sie sausen“, Couplet.
3. „Heimatliebe“, Männerchor.
4. Buchholzens Landpartie, Couplet.
5. „Wilde Rose“, Lied für Männerchor.
6. Gemeinderatsitzung von Grützenhausen.
7. Musikvortrag.
8. Peppe und Fleppe, die beiden Fechtbrüder.
9. Stumme Pantomime.
10. Der gemütliche Sachse.
11. Die ertappten Ehemänner.
Lustspiel in 3 Akten.

■■■■■ Hierauf TANZ. ■■■■■

Kassenöffnung 8 Uhr. Anfang punkt 1/9 Uhr.

Eintritt Reservierter Platz 75 Pfg.
2. Platz 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Wilh. Schweighöfer.

Rod a. d. Weil.

Am 2. Osterfeiertage von nachmittags 3 Uhr an findet in meinem Saale

Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet

A. Prösser, Gastwirt.

NB. Bemerkt wird, daß Bier im Glas zum Auschank gelangt.

Ihre Verlobung
beehren sich anzuzeigen

Milly Hartmann
Emil Schwarz

Bad Nauheim, Hauptst. 28

Kiel

Donnerstag frisch eintreffend:

la Brat-Schellfische

Pfund 24 Pfg.

Cabliau ohne Kopf Pfd. 28 Pfg.

Schellfische groß Pfd. 48 Pfg.

Für die Feiertage:

Holländer Kopfsalat 3 Kopf 44 Pfg.

Schade & Füllgrabe

Usingen, Obergasse 12.

Saatkartoffel. Wohl die aller bis heute existierenden Kartoffeln ist: „Edelgold Juni“. Diese frühzeitig mehlig werdende, gelbfleischige Kartoffel ist im Geschmack ganz hervorragend und kann nicht genug empfohlen werden. Die bekannte Saaterei **Gebrüder Ziegler in Erfurt** in dem der heutigen Nummer beiliegenden echten Saatgut an. Diese Firma ist rühmlich bekannt wegen ihres Bestrebens nur hervorzuheben rein gezielte Saaten in den Handel zu bringen. Durch ihre vorzügliche Saatkartoffeln haben Gebrüder Ziegler einen Weltruf erworben.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche

Donnerstag, den 9. April 1914.

Gründonnerstag.

Beichte.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dehn Bohris.

Predigt-Text: Joh. 13, 8.

Lied: No. 32 1—3 u. 5.

Freitag, den 10. April 1914.

Karfreitag.

Vormittags 1/10 Uhr: Stille Beichte.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dehn Bohris.

Predigt-Text: Joh. 19, 30.

Lieder: Nr. 81, 1. 80, 1—4.

Heiliges Abendmahl: Nr. 157, 1. Nr. 164.

Nachmittags 2 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Text: 2. Kor. 5, 14—20.

Lied: Nr. 73, 1—3 und 4.

Die Kirchensammlungen sind für die Anstalten des christlichen Waisenhauses in Jerusalem und dem Lande bestimmt.

Gottesdienst in der katholischen Kirche

Gründonnerstag

Vormittags 8 Uhr und abends 6 Uhr.

Karfreitag

Vormittags 9 Uhr und abends 6 Uhr

Karfreitag

Vormittags 7 Uhr, vorher die Weihe des Feuers der Osterkerze, des Taufwassers.

Hierzu eine Beilage.

Telegramm.



Jeder, der gut und billig kaufen will,
der besuche mein großes Lager in sämtlichen

Haus- und Küchengeräten.

Großer Posten: Zinkeimer, Wannen,
Schüsseln, Saatstreuer, Taucheschöpfer u. Trichter,
Futterdämpfer und Waschtöpfe frisch eingetroffen.

la Kronos Email und Aluminium zu
ganz billigen Preisen.

Spiel- und Sportartikel für Kinder stets am Lager.

Mundharmonikas in jeder Preislage.

Leiterwagen von den billigsten bis zu den schwersten Lastwagen in grosser Auswahl.

Fritz Nopp, Usingen.

Marktplatz.

Donnerstag, den 9. April 1914.

Bermischte Nachrichten.

— Köln, 6. April. Der seit gestern mit kurzen Unterbrechungen anhaltende Sturm hat großen Schaden angerichtet. An den Fernspreckleitungen sind zahlreiche Leitungen zerstört. An den Forsten und Obstkulturen und einer Anzahl Neubauten sind große Verheerungen angerichtet worden.

— Trier, 4. April. Der Vorsitzende des Kriegsgerichts der 16. Division gab in der letzten Sitzung Kenntnis von einem scharfen Erlaß des Kommandeurs des 8. Armeekorps gegen Rekrutenmißhandlungen. „Alten Leuten“ wird darin das Betreten von Rekrutenstuben ohne dienstlichen Anlaß verboten. Die Offiziere werden verpflichtet, unter allen Umständen Mißhandlungen zu verhindern. Der Erlaß muß jeden Monat verlesen und von sämtlichen Mannschaften unterschrieben werden.

— Bayreuth, 3. April. In der Ortschaft Rabendorf an der Bayreuth-Hofheimer Bahn wurde der 65jährige verheiratete Schanzbinder Johann Griefmann von seinem wenige Jahre jüngeren Bruder im Walde mit der Art erschlagen. Der Mörder wurde ins Landgerichtsgefängnis nach Bayreuth verbracht.

— Berlin, 3. April. Das Schicksal der bereits seit längerer Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Wolf-Bertheim G. m. b. H. hat sich nicht aufhalten lassen. Die Gesellschaft hat heute Nachmittag ihre Zahlungen offiziell eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf 18 Millionen, die Aktiven auf 3 Millionen.

— Berlin, 6. April. Ueber die Firma Bertheim, G. m. b. H. ist heute Vormittag der Konkurs verhängt worden. Die Gläubigerversammlung findet am 6. Mai statt. Mit dem Konkurs schließt das Passagelaufhaus, eine der letzten Unternehmungen, die den Namen Wolf-Bertheim trugen. Bei der Durchführung des Konkurses dürften etwa 5 Prozent herauskommen. 1200 Angestellte des Passagelaufhauses werden stellungslos. Die Zahl der Gläubiger soll 4000, die der gesamten Passiven 25 Millionen Mark betragen, denen an Aktiven nur 3 Millionen gegenüber stehen.

— Erfurt, 6. April. Im Thüringer Wald wütet heute anhaltender, heftiger Sturm. In Blankenburg wurde ein leerer Lokomotivschuppen umgeworfen und ein großer Schornstein umgestürzt, der in die Telegraphen- und Fernsprech-Stationsbrücke fiel und eine große Anzahl Leitungen,

so nach Saalfeld und Rudolstadt, zerstörte. Erhebliche Sturmschäden wurden in der Umgegend von Saalfeld angerichtet. In Roßburg wurden Schöte umgeworfen und die oberen Geschosse einiger Anwesen beschädigt. Aus anderen Orten wird ebenfalls von großen Schäden an Gebäuden und Bäumen berichtet.

— Hamburg, 3. April. Die von Pégoud in Hamburg während der Osterfeiertage geplanten Schauläufe sind von der Polizei verboten worden, angeblich wegen des durch den Andrang bei solchen Veranstaltungen verursachten Flurschadens. Doch mögen dabei auch die in der letzten Zeit über Pégoud gepflogenen Erörterungen in der Presse nicht ohne Einfluß geblieben sein.

Marktberichte.

Fruchtpreise am Markt zu Frankfurt a. M. Montag, den 6. April. Per 100 Kilogramm gute marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 20.30—20.50 Mk., Roggen, hiesiger 16.35—16.40 Mk., Hafer, hiesiger 16.50—17.00 Mk. — Kartoffeln, in Waggonladung 4.00—4.50 Mk., im Detailverkauf 5.00—5.50 Mk. per 100 Kilogramm. Heu, per Ztr. 3.00—3.20 Mk., Stroh, per Ztr. 0.00 Mk.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. am 6. April. Zum Verkaufe standen: 612 Ochsen, 65 Bullen, 1040 Färsen und Kühe, 631 Kälber, 137 Schafe und Hammel, 2776 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund (Lebendgewicht): Ochsen, 1. Qual. 48—52 Mk., 2. Qual. 43—46 Mk., Bullen, 1. Qual. 45—47 Mk., 2. Qual. 41—44 Mk., Färsen und Kühe (Stiere und Rinder) 1. Qual. 44—48 Mk., 2. Qual. 41—44 Mk. Bezahlt wurde für 1 Pfund (Lebendgewicht): Kälber 1. Qual. 62—64 Pfg., 2. Qual. 64—66 Pfg. Schafe, 1. Qual. 40—42 Pfg. Schweine, 1. Qual. 48—50 Pfg., 2. Qual. 46—48 Pfg.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Raddeburg, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

Anzeigen.

Tüchtiges
Haus- und Küchenmädchen
sodort gesucht.
C. Hirth, „Hotel Adler“.

**Schwefelsauren Ammoniak,
Ammoniak-Superphosphat,
Chilisalpeter, Thomasmehl,
Kainit und Kalisalz,**
sowie alle gangbaren
Dünge- und Futtermittel
(unter der Kontrolle der landw.
Versuchsstation zu Wiesbaden).
Ferner empfehle
**Prima Saathafer, Saat-
erbsen und Wicken, sowie
Kleesamen etc. etc. etc.**

E. Hartmanshenn,
Anspach i. T.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen und weißer, schöner Teint.
Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)

à St. 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammet-
weich macht. Tube 50 Pf. bei:

Apotheker **Dr. Lötze. Th. Reusch.**

Braver Lehrling

Kost und Logis im Haus, sofort gesucht.

Joh. Peter Haag, Weißbindermeister,
Anspach i. T.

Ein braver Junge

kann die **Brot- und Feinbäckerei** erlernen
bei **Adam Weyrich, Camberg.**

Doppelblut-Orangen

— süße Früchte —

eingetroffen. **Carl Heller.**

Soll dich das Leben nicht gar beschweren,
mußt dich drauf richten:
Zu Anfang ist es lauter Begehren,
zu Ende lauter Verzichten.

Stüthgen.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Mosner.

(35. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

„Das Bild des stillen Ringens, das sich in jener Oktobernacht jenseits der Themse in der dunkeln Burman-Street abgespielt haben mochte, stand vor mir. Ich sah den Kampf — das Würgen dieser Hände — das Unterliegen des Diamantenhändlers, der in dem dunkeln Winkel eines Hauses niedersank, und dann die raschen Griffe seines Mörders, der jetzt Brieftasche, Börse, und was sonst an Wertobjekten das Opfer bei sich trug, erraste —“

„Und wer war dieser Mörder? Wer verbarg sich unter den Papieren des Ermögten?“

„Wieder sah ich auf die Depesche nieder, und gleich den Perlen eines Rosenkranzes rannen mir die Worte durch den Sinn. Dann aber schüttelte ich jäh den Kopf: mein Bild war falsch! Nicht nach der Brieftasche und nach der Börse seines Opfers hatte der Mörder gegriffen — der Tote

war der Schuße und aller Oberkleider beraubt gefunden worden!

„Wie war das zu erklären? Von welchem Werte konnten für den Mörder, der hier durch ein paar rasche Griffe vielleicht Tausende erbeuten konnte, die Kleider dieses Toten sein? Was konnte den Verbrecher dazu treiben, statt mit der rasch gewonnenen Beute aus den Taschen des Ermögten zu entfliehen, hier wo doch die Gefahr, entdeckt zu werden, mit jedem Augenblicke furchtbar wuchs, so lange bei dem Toten auszuharren, bis er ihm seine Kleider weggenommen hatte?“

„Da waren neue Rätsel, die nach Lösung riefen! Und ich kam nicht mehr los aus diesem neuen Schwall von Fragen. Die ganze Leidenschaft meiner Berufsfreude ward wach in mir, ich fühlte, daß ich keine Ruhe finden konnte, ehe ich nicht dieses verschlungene Gewirr von Fäden entwirrt und ausgebreitet vor mir sah.“

„Mit allen Sinnen suchte ich einzudringen in das, was ungelöst geblieben war — anschaulich — daß ich glaubte die Dinge greifen zu können, stellte ich die Vorgänge vor mich hin. Hier den angeblichen Sprachlehrer — den Mann, an dem mir alles jetzt als Lug und Trug erschien bis auf die irren mathematischen Wahnideen, die ihn beherrschten, — dort die Tatkraften des Verbrechens und den Schaulatz des Mordes.“

„Ich kannte London, und kannte auch die Surrey-Seite, auf der der Schaulatz des Verbrechens lag.“

Wie oft war ich nicht dort die Waterloo Road hinuntergeschritten! Auch der kleinen und engen Burman-Street, die zwischen der St. George's Road und der London Road als eine nur wenig benutzte Bindader lief, erinnerte ich mich —

„Aus meinem Bücherschrank griff ich den Plan von London und breitete ihn vor mir aus, daß er neben dem Telegramm im Licht der Lampe lag. Und hier saß ich dann grübelnd, sinnend und wie im Fieber Stunde um Stunde. Mein Hirn arbeitete unter dem höchsten Druck des Bluts — ich dachte nicht daran, daß ich seit Mittag keinen Bissen über meine Lippen gebracht hatte, und bemerkte es nicht, wie draußen die tiefe Nacht herein-
gesunken war. Unbeweglich beinahe saß ich über den Plan gebeugt, und nur, wenn ich nach einer neuen Zigarette griff, sah ich auf.“

„Es war drei Uhr geworden, als ich dann endlich diese Papiere beiseite schob und nach der Feder langte. Jetzt hatte ich die Lösung! Was nun noch folgte, sollte nur die Probe sein auf das Exempel!“

„Ein tiefes Aufatmen ging mir durch die Brust. Ich schrieb und läutete, als ich das Blatt beschrieben hatte, dem Diener, der draußen auf dem Korridor des Hauses den Nachtdienst zu besorgen hatte. Ihm gab ich das Schriftstück, daß er es sogleich in die Telegraphenabteilung trage.“

„Was ich geschrieben hatte, war wieder eine Depesche nach London. Aber sie war diesmal nicht

Wir fertigen Jünglings- und Herrenkonfektion ausnahmslos selbst an und sind daher unbegrenzt leistungsfähig.

Neuheiten
in allen
Abteilungen.

Unerreicht billig sind unsere Preise!
Enorm groß unsere Auswahl!

Herren-Anzüge	Mk. 15.— bis 89.—
Herren-Paletots	" 18.— " 95.—
Herren-Hosen	" 2.90 " 24.—
Sport-Anzüge	" 17.50 " 53.—
Gummi-Mäntel	" 14.— " 48.—
Bozener Mäntel	" 16.— " 34.—
Jünglings-Anzüge	" 10.50 " 47.—
Jünglings-Paletots	" 10.— " 45.—
Norfolk-Anzüge	" 10.50 " 43.—
Kinder-Anzüge	" 3.— " 30.—

Cutaway mit Weste
schwarz und marengo
Mk. 26.— bis 53.—

Sacco und Weste
uni und marengo
Mk. 25.— bis 53.—

Konfirmanden-Anzüge
schwarz, blau, marengo
Mk. 11.25 bis 45.—

H. Esders & Dyckhoff Inhaber: Hermann Esders
Neue Kräme 15, 17, 19, 21 Frankfurt a. M. Ecke Grosse Sandgasse

Wiese in der „Schleichenbach“ zu verpachten oder zu verkaufen.
Lisette Rückert, Bad Nauheim, Johannisstraße 11.

Trächtiges Erstlingsfischwein
unter 2 die Wahl (7 und 6 Wochen tragend) zu verkaufen. **Heinrich Born**, Neuweilnau.

Die von mir gegen Herrn **Valentin Götze** zu **Friedrichsthal** ausgesprochenen belagerten Worte nehme ich hiermit zurück.
Gransberg-Friedrichsthal,
den 27. März 1914.
Joh. Matern 2r.

Für Frühjahr
bietet mein grosses Lager eine reiche Auswahl
Konfirmanden- und Kommunikantenstiefel
in jeder Preislage.

Herren-, Damen- und Kinderstiefel
in schwarz und farbig in moderner Ausführung.

In Strapazier- und Arbeitsschuhen
führe die weltbekannte Marke von Gebrüder Krafft, Fahrnan in Baden.

Wilhelm Krämer.



Fremde Sprachen.

P. A. BOULAI,
Akad. dipl. Sprachlehrer,
Homburg v. d. Höhe.
Louisenstrasse 103.

Ein guterhaltenes, leichtes, viersitziges
Halbverdeck
preiswert zu verkaufen.
Georg Creutz, Lohnkutscherei,
Bad Homburg v. d. H.
Untertor.

Traditbriefe empfiehlt
H. Wagner's Buchdruckerei

an die Polizei gerichtet.

„Sie trug die Adresse:
„Direktion Irrenanstalt Bedlam, London, St. George's Road,“ und hatte den Wortlaut:

„Bitte um sofortiges genaues Signalement des Mannes, der vor drei Jahren in der Nacht vom dritten auf den vierten Oktober aus Ihrer Anstalt entsprungen ist.“

Richard Plank, Polizeidirektion, Wien.“

Richard Plank war aufgestanden und hatte, schon stehend, sein Glas noch einmal an den Mund geführt und bis zur Nagelprobe ausgetrunken.

„Genug für heute,“ sagte er. „es ist nahe an Mitternacht geworden!“

Ich drängte ihn, zu bleiben — noch zu erzählen, wie er denn zu dem Wissen gekommen wäre, das aus seiner Depesche nach Bedlam sprach, und wie sich der Fall des Sprachlehrers entwickelt hätte — doch er blieb fest: „Morgen!“ Und erst am nächsten Abend kam er auf seine Erinnerungen zurück —

„Sie haben mich gefragt,“ begann er — „wieso ich zu dem Wissen kam, das aus meiner Depesche nach der Irrenanstalt Bedlam sprach — woher es mir bekannt geworden war, daß in der Nacht vom dritten zum vierten Oktober ein Kranker dort entsprungen war. — Die Sache sieht schwieriger aus, als sie war. Mein Wissen war das einfache Ergebnis scharfen Denkens, die Furcht des konzen-

trierten Sinnes in jener arbeitsvollen Nacht — der Erfolg eines Systems von Schlüssen, die ich uneingeengt durch Vorurteile aneinanderreichte.

„Erinnern Sie sich an den Schlußsatz des Telegramms, in dem die Londoner Polizei mit Nachricht von der Ermordung des Diamantenmüllers Edgar Sidney Jones gab? Er lautete: „Wir nehmen an, daß die Verbrecher, die den Händler Jones im Besitze bedeutender Sammen wählten, ihm aufauerten, und daß er deren Opfer wurde.“

„Diese Annahme lag nahe für die Londoner Polizei, da die festgestellt hatte, daß ein Diamantenmüller überfallen und beraubt worden war — aber sie war ein Trugschluß. Und da sich in der Folge dann alle Nachforschungen der Behörden auf dieser falschen Voraussetzung aufbauten, so kam man von der rechten Fährte völlig ab, und es blieb das Verbrechen ungeklärt!“

„Ich ging bei meinen Ueberlegungen von einem andern Gesichtspunkt aus, der zunächst diese Annahme der Londoner Polizei nicht gelten ließ, der nur die Tatsachen des Verbrechens zu Grunde legte und aus ihnen allein seine Schlüsse zog.“

„Und so etwa hat sich die Kette meiner Schlüsse aufgebaut:

„Ein Mann, der nachts zu später Stunde durch die stille Burman-Street schreitet, wird plötzlich überfallen, ermordet und beraubt.“

„War die Tat vorbereitet oder nicht? Hat

der Mörder dem Manne nach wohlverwogenem Plan aufgelauret oder ist das Verbrechen erst knapp vor seiner Ausführung beschlossen worden?

„Der Diamantenmüller wurde mit bloßen Händen erdroffelt! Das spricht dafür, daß keine Vorbereitung der Tat vorangegangen ist — ein Mörder, der wohl vorbereitet auf sein Opfer lauerte, würde mit Dolch oder Schlagring oder mit dem Totschläger vorgegangen sein und hätte nicht den furchtbaren, wahnsinnig grauenvollen Kampf des Bürgers gewagt.“

„Die Tat geschah also infolge eines raschen Entschlusses! Und noch etwas folgt aus der Art, wie sie vollführt wurde: daß der Mörder nur über seine bloßen Hände als Mordwerkzeuge zu verfügen hatte, daß keine Waffe ihm zur Ausführung seines verbrecherischen Anschlags zur Verfügung stand.“

„Also ein waffenloser Mörder, der, getrieben von der Macht des Augenblicks, den Händler überfällt, erdroffelt und beraubt. Nicht aber — wie man zu erwarten wäre — in diesem unerhört gefährlichen Augenblick — nur die rasch eroffenen Wertobjekte an sich reißt, um dann zu fliehen, sondern ein Mörder, der trotz all der Gefahr, die ihm von den auch nachts belebten Linien der London Road zur Rechten und St. George's Road zur Linken droht, es wagt, Minuten bei dem hingestreckten Opfer zu verweilen, um dessen Schuhe und Oberkleider an sich zu nehmen! (Fortsetzung folgt.)“